

EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG FÜR MASCHINEN

(RICHTLINIE 98/37/EG)

Der Hersteller: FAAC S.p.A.

Anschrift: Via Benini, 1 - 40069 Zola Predosa BOLOGNA - ITALIEN

erklärt, daß: der Antrieb Modell DOMOGLIDE-B,

- hergestellt wurde, um in eine Maschine eingebaut oder mit anderen Maschinen zu einer Maschine zusammengebaut zu werden, gemäß der Richtlinien 89/392/EWG und deren nachfolgenden Änderungen 98/37/EG;

- den wesentlichen Sicherheitsanforderungen der folgenden weiteren Richtlinien EWG entspricht:

73/23/EWG und nachfolgende Änderung 93/68/EWG.
89/336/EWG und nachfolgende Änderung 92/31/EWG und 93/68/EWG

und erklärt darüber hinaus, daß die Inbetriebnahme der Maschine bis zu dem Zeitpunkt nicht gestattet ist, bis die Maschine, in die sie eingebaut wird, oder als deren Bestandteil sie bestimmt ist, identifiziert wurde und deren Übereinstimmung mit den Vorgaben der Richtlinie 98/37/EG.

Bologna, den 01. Januar 2004

Der Geschäftsführer
A. Bassi



HINWEISE FÜR DIE INSTALLATION

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

- 1) ACHTUNG! Um die Sicherheit von Personen zu gewährleisten, sollte die Anleitung aufmerksam befolgt werden. Eine falsche Installation oder ein fehlerhafter Betrieb des Produktes können zu schwerwiegenden Personenschäden führen.**
- Bevor mit der Installation des Produktes begonnen wird, sollten die Anleitungen aufmerksam gelesen werden.
- Das Verpackungsmaterial (Kunststoff, Styropor, usw.) sollte nicht in Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, da es eine potentielle Gefahrenquelle darstellt.
- Die Anleitung sollte aufbewahrt werden, um auch in Zukunft Bezug auf sie nehmen zu können.
- Dieses Produkt wurde ausschließlich für den in diesen Unterlagen angegebenen Gebrauch entwickelt und hergestellt. Jeder andere Gebrauch, der nicht ausdrücklich angegeben ist, könnte die Unversehrtheit des Produktes beeinträchtigen und/oder eine Gefahrenquelle darstellen.
- Die Firma FAAC lehnt jede Haftung für Schäden, die durch unsachgemäßen oder nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch der Automatik verursacht werden, ab.
- Das Gerät sollte nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen installiert werden; das Vorhandensein von entflammenden Gasen oder Rauch stellt ein schwerwiegendes Sicherheitsrisiko dar.
- Die mechanischen Bauelemente müssen den Anforderungen der Normen UNI8612, EN 12604 und EN 12605 entsprechen.
Für Länder, die nicht der Europäischen Union angehören, sind für die Gewährleistung eines entsprechenden Sicherheitsniveaus neben den nationalen gesetzlichen Bezugsvorschriften die oben aufgeführten Normen zu beachten.
- Die Firma FAAC übernimmt keine Haftung im Falle von nicht fachgerechten Ausführungen bei der Herstellung der anzutreibenden Schließvorrichtungen sowie bei Deformationen, die eventuell beim Betrieb entstehen.
- Die Installation muß unter Beachtung der Normen EN 12453 und EN 12445 erfolgen.
Für Länder, die nicht der Europäischen Union angehören, sind für die Gewährleistung eines entsprechenden Sicherheitsniveaus neben den nationalen gesetzlichen Bezugsvorschriften die oben aufgeführten Normen zu beachten.
- Vor der Ausführung jeglicher Eingriffe auf der Anlage sind die elektrische Versorgung und die Batterie abzunehmen.
- Auf dem Versorgungsnetz der Automatik ist ein omnipolarer Schalter mit Öffnungsabstand der Kontakte von über oder gleich 3 mm einzubauen. Darüber hinaus wird der Einsatz eines Magnetschutzschalters mit 6 A mit omnipolarer Abschaltung empfohlen.
- Es sollte überprüft werden, ob vor der Anlage ein Differentialschalter mit einer Auslöseschwelle von 0,03 A zwischengeschaltet ist.
- Es sollte überprüft werden, ob die Erdungsanlage fachgerecht ausgeführt wurde. Die Metallteile der Schließung sollten an diese Anlage angeschlossen werden.
- Die Automation verfügt über eine eingebaute Sicherheitsvorrichtung für den Quetschschutz, die aus einer Drehmomentkontrolle besteht. Es ist in jedem Falle erforderlich, deren Eingriffsschwelle gemäß der Vorgaben der unter Punkt 10 angegebenen Vorschriften zu überprüfen.
- Die Sicherheitsvorrichtungen (Norm EN 12978) ermöglichen den Schutz eventueller Gefahrenbereiche vor **mechanischen Bewegungsrisiken**, wie zum Beispiel Quetschungen, Mitschleifen oder Schnittverletzungen.
- Für jede Anlage wird der Einsatz von mindestens einem Leuchtsignal empfohlen (bspw.: FAACLIGHT 12 VDC.) sowie eines Hinweisschildes, das über eine entsprechende Befestigung mit dem Aufbau des Tors verbunden wird. Darüber hinaus sind die unter Punkt "16" erwähnten Vorrichtungen einzusetzen.
- Die Firma FAAC lehnt jede Haftung hinsichtlich der Sicherheit und des störungsfreien Betriebs der Automatik ab, soweit Komponenten auf der Anlage eingesetzt werden, die nicht im Hause FAAC hergestellt wurden.
- Bei der Instandhaltung sollten ausschließlich Originalteile der Firma FAAC verwendet werden.
- Auf den Komponenten, die Teil des Automationssystems sind, sollten keine Veränderungen vorgenommen werden.
- Der Installateur sollte alle Informationen hinsichtlich des manuellen Betriebs des Systems in Nottfällen liefern und dem Betreiber der Anlage das Anleitungsbuch, das dem Produkt beigelegt ist, übergeben.
- Weder Kinder noch Erwachsene sollten sich während des Betriebs in der unmittelbaren Nähe der Automation aufhalten.
- Die Funksteuerungen und alle anderen Impulsgeber sollten außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden, um ein versehentliches Aktivieren der Automation zu vermeiden.
- Der Durchgang/die Durchfahrt soll nur bei stillstehender Automation erfolgen.
- Der Betreiber sollte keinerlei Reparaturen oder direkte Eingriffe auf der Automation ausführen, sondern sich hierfür ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal wenden.
- Die Pole der Batterie dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Die Batterie darf ausschließlich mit dem entsprechenden Speisegerät aufgeladen werden.
- Leere Batterien gehören nicht in den Hausmüll, sondern sind über die entsprechenden Behälter zu entsorgen, damit sie dem Recycling zugeführt werden können. Die Entsorgungskosten wurden bereits vom Hersteller bezahlt.
- Wartung: mindestens halbjährlich die Anlagefunktionstüchtigkeit, besonders die Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsvorrichtungen (einschl. falls vorgesehen, die Schubkraft des Antriebs) und der Entriegelungsvorrichtungen überprüfen.
- 29) Alle Vorgehensweisen, die nicht ausdrücklich in der vorliegenden Anleitung vorgesehen sind, sind nicht zulässig**

Anmerkungen zu den Betriebsbatterien des Antriebs DOMOGLIDE-B

Die mit dem Antrieb DOMOGLIDE-B gelieferte Batterie ist eine **BETRIEBSBATTERIE**, die die Automation direkt speist. **Es handelt sich nicht um eine Puffenbatterien.**

Das Aufladen der Batterie wird durch die elektronische Karte, an die sie angeschlossen ist, über einen Transformator und eine entsprechende integrierte Schaltung gewährleistet. Es ist zu berücksichtigen, dass die Batterie etwa 10 bis 20 Minuten lang aufgeladen werden muss, um die beim Öffnen/Schließen aufgewendete Energie wieder zu erreichen (dieser Wert ändert sich je nach Temperatur am Aufstellungsort, Betriebsdauer der Batterie und Art der Anlage).

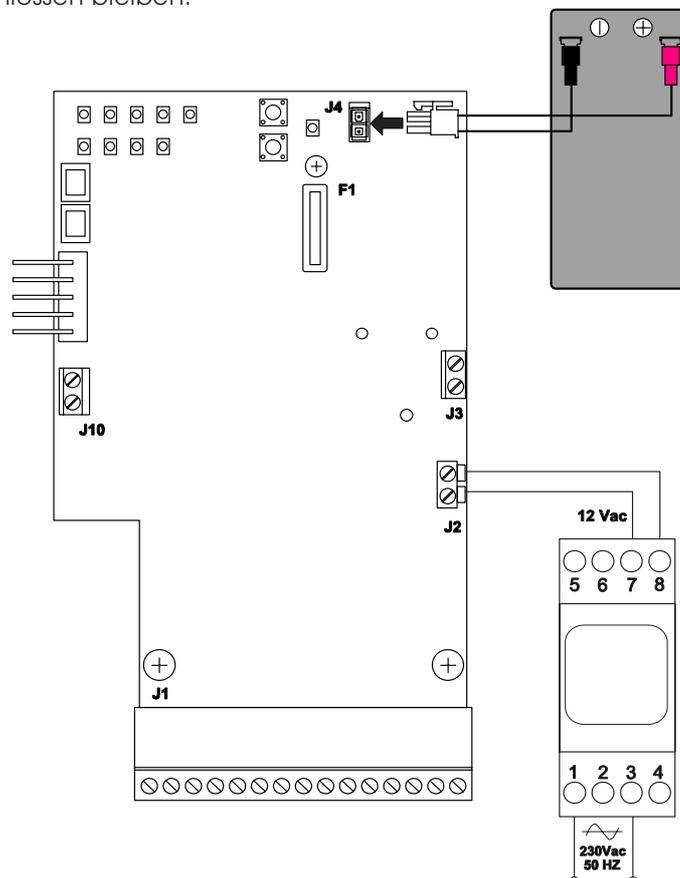
Bei der Installation sind die Batterien durch die Lagerung eventuell nicht vollständig aufgeladen, wodurch das Tor lediglich wenige Bewegungen ausführen kann, bevor sie vollständig aufgebraucht sind. Vor der Installation einer neuen Anlage wird daher empfohlen, die mitgelieferten Batterien vollständig aufzuladen bzw. mindestens zwei identische, bereits aufgeladene Batterien bereit zu halten. Auf diese Weise können die erforderlichen Maßnahmen für die Programmierung der Anlage und die Betriebsprüfungen vorgenommen werden.

ERSTES AUFLADEN DER BATTERIEN

Die Batterien können direkt auf der Werkbank vor der Montage der Anlage aufgeladen werden. Hierzu sind die Anweisungen unter Bezugnahme auf die nachfolgende Abbildung zu beachten:

- 1) Die Sekundärwicklung des Transformators 12Vac (Extra) an den Stecker J2 der Karte und die Primärwicklung an die Netzspannung anschließen.
Anmerkung: Wenn der von FAAC gelieferte Transformator nicht verwendet wird, ist sicherzustellen, dass die Sekundärwicklung Werte von 12Vac - 16VA aufweist.
- 2) Die Batterie an den entsprechenden Stecker J4 auf der Karte anschließen und etwa 12 Stunden lang aufladen.

ANMERKUNG: Während des Aufladens der Batterien kann die LED P der Karte (siehe Abb. 19 und Kap. 8.2) von schnell blinkendem Licht (Blinken im Abstand von etwa 250 Msek, Batterie leer) zu Dauerlicht wechseln (Batterie geladen). Auch wenn die LED kurz nach Beginn des Ladevorgangs im Dauerlicht aufleuchtet, müssen die Batterien im gesamten angegebenen Zeitraum angeschlossen bleiben.



Automation DOMOGLIDE-B

Die vorliegenden Anweisungen gelten für das nachfolgende Modell:

FAAC DOMOGLIDE-B

Die Automation DOMOGLIDE-B ermöglicht die Automatisierung von Schiebetoren für Wohnhäuser mit einem Flügel mit einer Länge von bis zu 5 m und einem Gewicht von bis zu 300 Kg. Sie besteht aus einem elektromechanischen irreversiblen Getriebemotor, der über eine Betriebsbatterie auf 12 Vdc versorgt wird und an ein elektronisches Steuergerät angeschlossen ist, das die Aufladung der Batterie gewährleistet. Die Karte kann programmiert werden und ermöglicht die Einstellung der Betriebslogiken, der Arbeitszeiten (im Selbstlernverfahren) und der Pausenzeiten, der Geschwindigkeit der Flügel und der Empfindlichkeit des Quetschschutzes sowie der Breite der Teilöffnung.

Das irreversible System gewährleistet die mechanische Sperre des Tors bei ausgeschaltetem Motor. Eine manuelle Entriegelung ermöglicht die Bewegung des Tors bei Betriebsstörungen.

Die Automation DOMOGLIDE-B wurde für die Zufahrtskontrolle entwickelt und hergestellt. Jeder andere Einsatz ist zu vermeiden.

1. BESCHREIBUNG UND TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

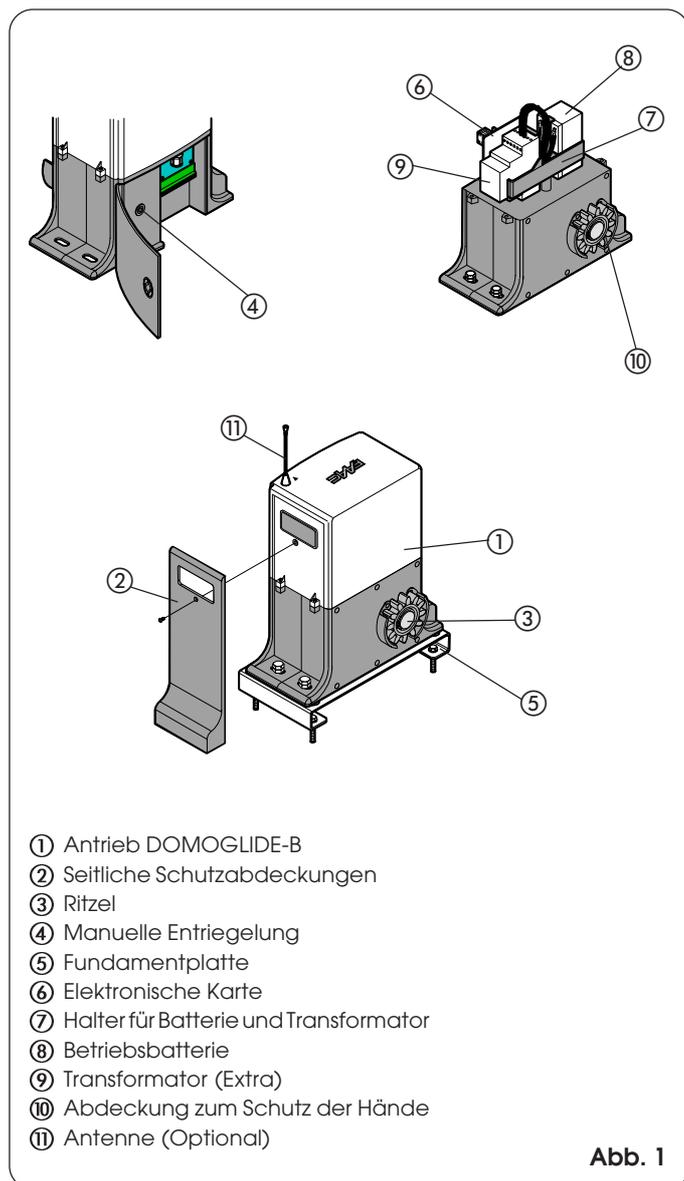


Abb. 1

Tab. 1 - Technische Eigenschaften Antrieb DOMOGLIDE-B

MODELL	DOMOGLIDE-B
Versorgung	12Vdc (über Batterie)
Nennleistungsverbrauch (W)	48
Max. lineare Geschwindigkeit ohne Last (m/min.)	15
Statische Kraft (N)	150
Einsatzhäufigkeit (%)	20 (1)
Aufeinanderfolgende Zyklen bei geladener Batterie	~10
Aufladezeit der Batterie	~10' für jeden ausgeführten Zyklus
Temperatur am Aufstellungsort (°C)	-20 ÷ +55
Gewicht des Antriebs (Kg)	5,3
Schutzart	IP 44
Max. Flügellänge (m)	5
Max. Flügengewicht (Kg)	300
Abmessungen des Antriebs LxHxT (mm)	siehe Abb. 2

(1) Richtwerte für die Aufrechterhaltung der vollen Funktionstüchtigkeit der Batterien. Mit geladener Batterie können im Durchschnitt 10 aufeinanderfolgende Zyklen durchgeführt werden. Die Erholungszeit (Aufladung der Batterie) beträgt ca. 10' je durchgeführten Zyklus. Bei niedrigen Temperaturen (<0°C) können sich die aufeinanderfolgenden Zyklen um mehr als 50% reduzieren

2. ABMESSUNGEN

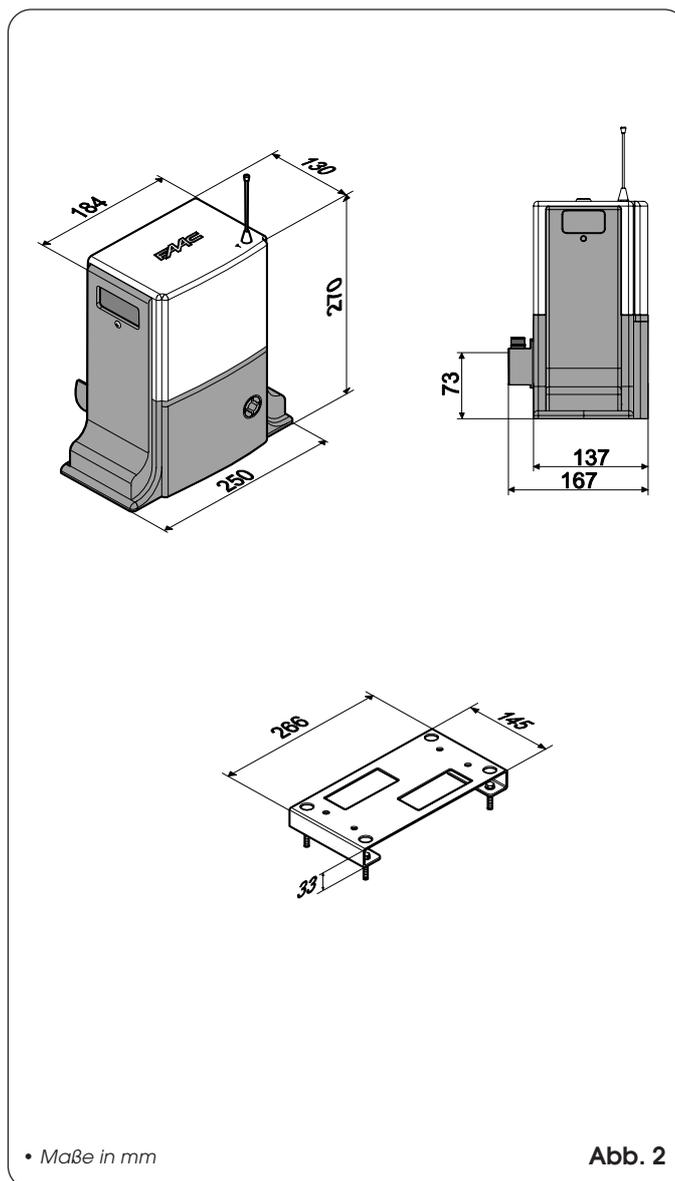


Abb. 2

3. BESCHREIBUNG DER ANLAGE - ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE (Standardanlage)

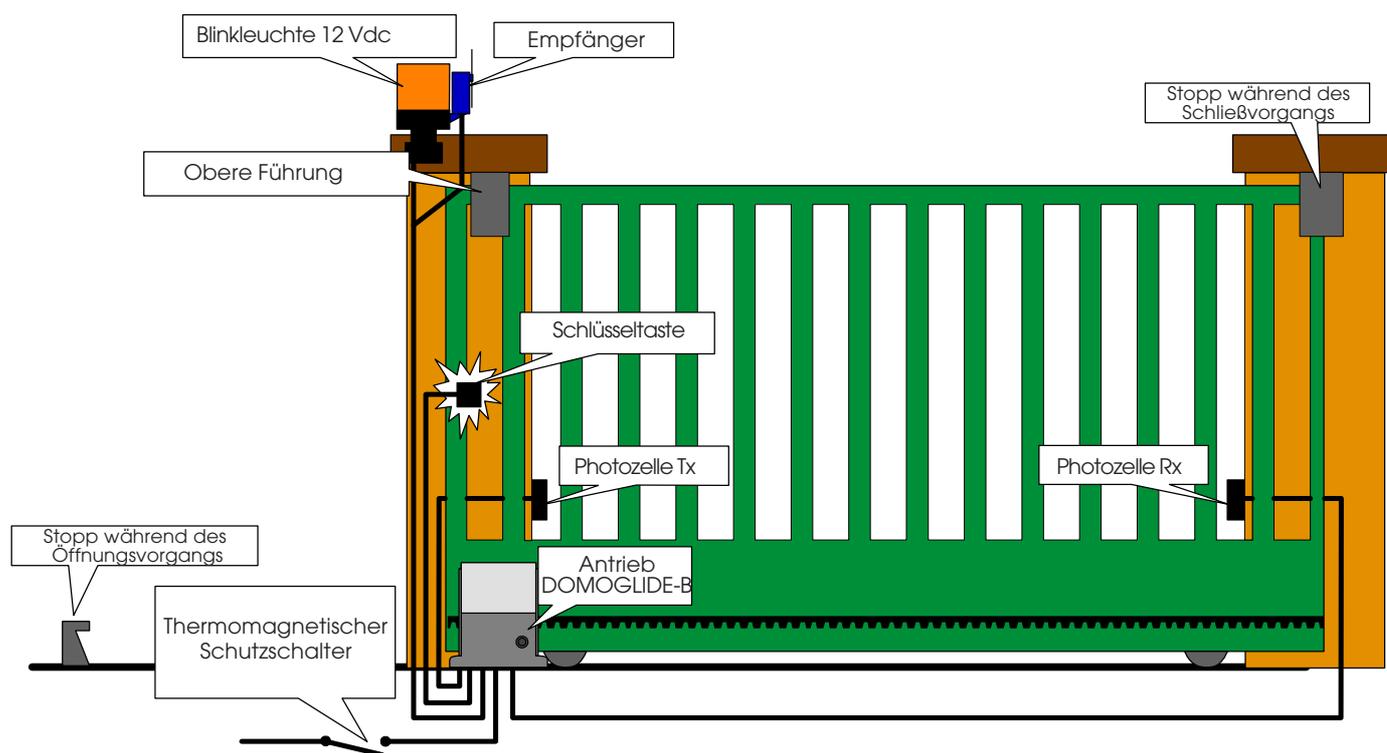
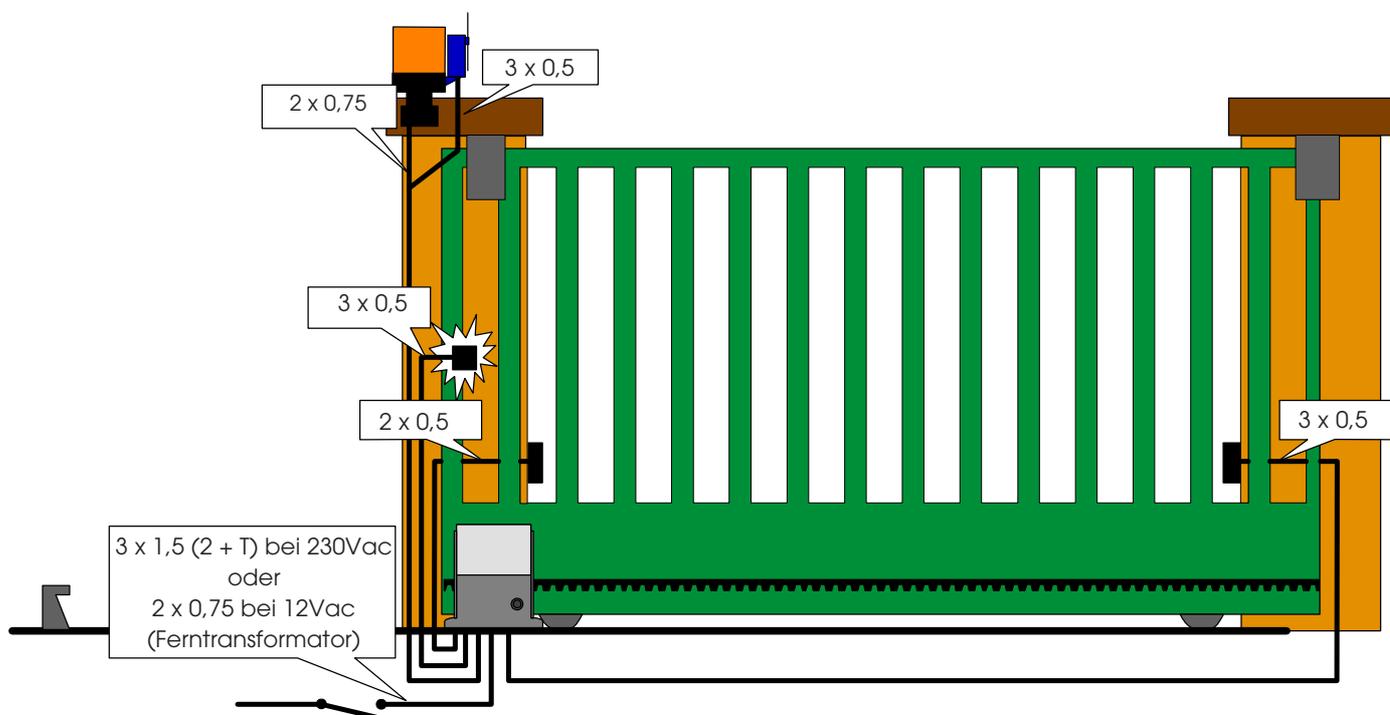


Abb. 3



Anmerkungen:

- 1) Für die Verlegung der Stromkabel sollten entsprechende Rohre und/oder Schläuche verwendet werden.
- 2) Um Störungen jeder Art zu vermeiden, müssen die Niederspannungsverbindungskabel **stets** von den 230 Vac-Versorgungskabeln **getrennt** werden.
- 3) Der Transformator kann bis zu einer Entfernung von 100 m vom Gerät aufgestellt werden.

Abb. 4

4. INSTALLATION DER AUTOMATION

4.1. Überprüfungen vor der Installation

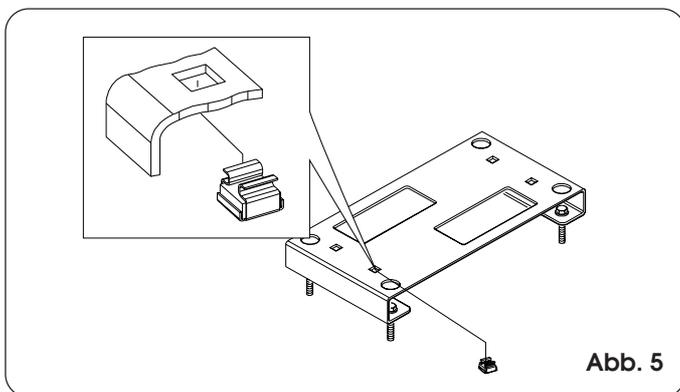
Um die erforderliche Sicherheit und den störungsfreien Betrieb der Automation zu gewährleisten, sind folgende Voraussetzungen zu prüfen:

- Das Tor muss für die Automation geeignet sein. Insbesondere ist sicherzustellen, dass es ausreichend robust und steif ist und dass die Abmessungen und die Gewichte den Angaben in den technischen Eigenschaften entsprechen.
- Überprüfen, ob im Lauf des Tors Gefälle vorhanden sind.
- Überprüfen, ob die Bewegung des Tors auf dem gesamten Lauf regelmäßig und gleichmäßig verläuft, oder ob sie unregelmäßige Reibungen aufweist.
- Die Eigenschaften des Untergrundes sollten einen ausreichenden Halt der Befestigungsdübel der Fundamentplatte gewährleisten.
- Überprüfen, ob eine obere Führung und mechanische Endanschläge vorhanden sind.
- Eventuelle Schlösser und Sperren entfernen.

Es wird empfohlen, eventuelle Schmiedearbeiten vor der Montage der Automation vorzunehmen.

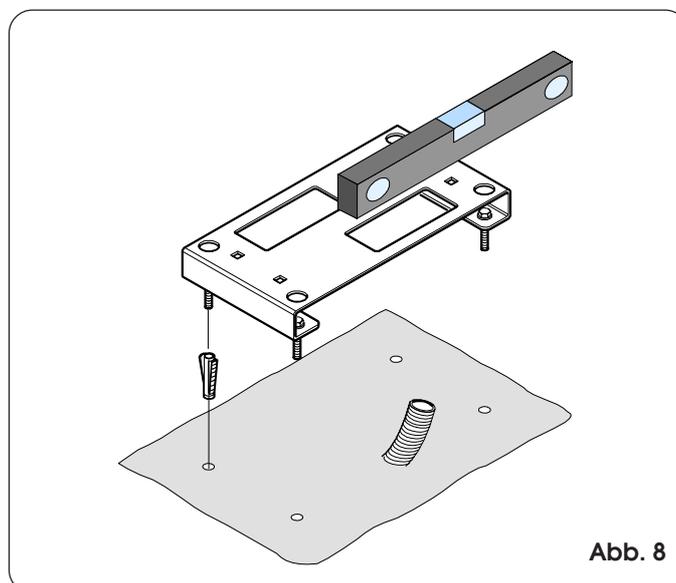
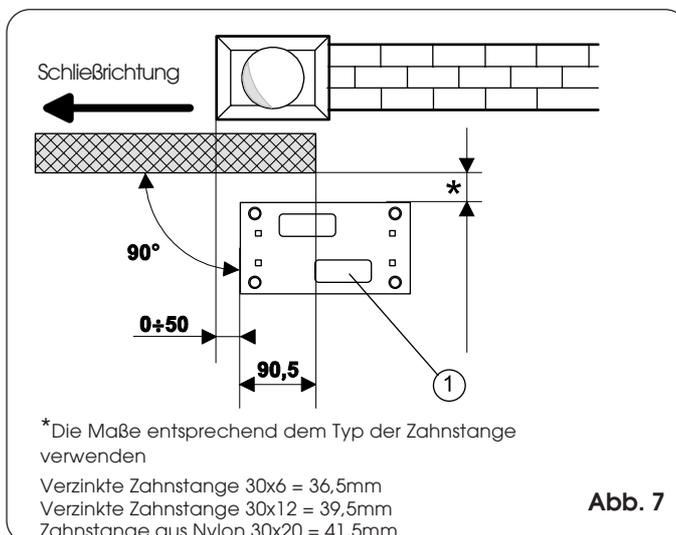
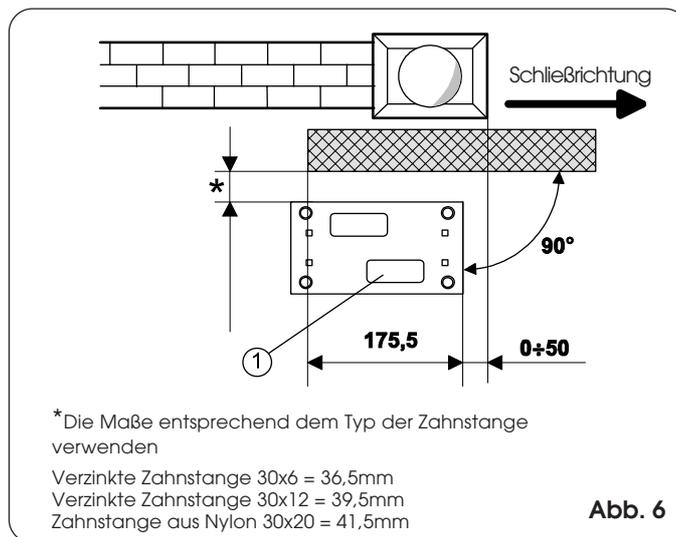
4.2. Vorbereitung der Fundamentplatte

- Die vier mitgelieferten Schraubenmuttern in die 4 quadratischen Bohrungen einsetzen, wie in Abb. 5 gezeigt.



4.3. Befestigung der Fundamentplatte

- 1) Die Fundamentplatte muß gemäß Abb.6 (Schließung rechts) oder Abb. 7 (Schließung links) positioniert werden, um ein korrektes Verzahnen zwischen dem Ritzel und der Zahnstange zu gewährleisten.
- 2) Die Fundamentplatte unter Verwendung von geeigneten Dübeln am Untergrund befestigen (Abb. 8). Dabei sollten eine oder mehrere Führungen für den Durchgang der Stromkabel durch die Platte vorgesehen werden (Abb. 6-7 Bez. ①). Die perfekte Ebenheit der Platte mit einer Wasserwaage überprüfen.



4.4. Aufstellung des Antriebs

- Die Stromkabel für den Anschluß der Zubehörgeräte und die elektrische Versorgung gemäß Abb.4 bereitstellen. Für eine leichte Ausführung der Anschlüsse sollten die Kabel mit der erforderlichen Länge für den Anschluss an die Klemmenleiste, an den Transformator und an die Decodierkarte (falls vorhanden) überstehen.
- Den Antrieb auf der Platte positionieren und dabei die mitgelieferten Schrauben verwenden. Siehe Abb. 9.

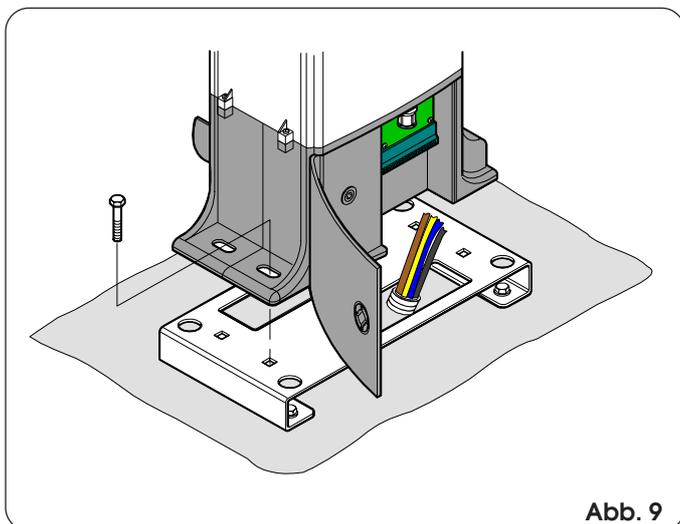


Abb. 9

4.5. Einstellung des Antriebs

- Den Abstand des Antriebs vom Tor unter Bezugnahme auf Abb. 10 ermitteln.

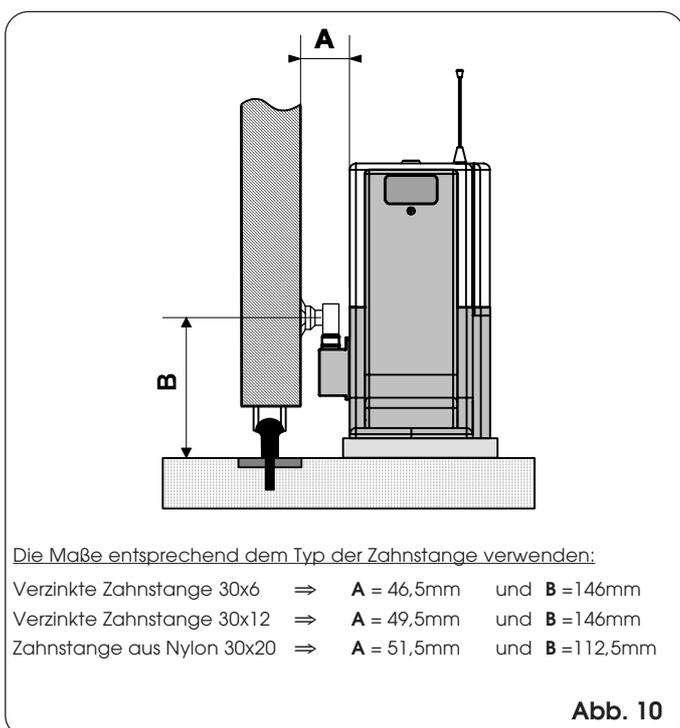


Abb. 10

4.6. Befestigung des Antriebs

- Die Schrauben einschrauben, ohne sie anzuziehen (wie in der Abb. 11 gezeigt), um den Antrieb provisorisch zu befestigen.

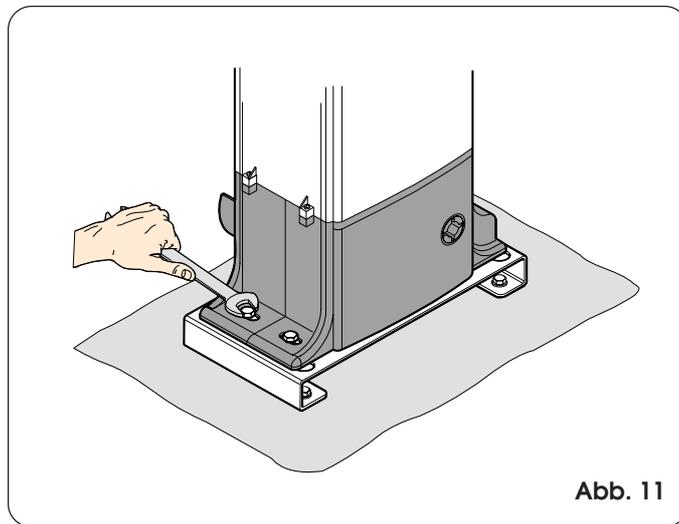


Abb. 11

4.7. Entriegelung des Antriebs

Den Antrieb auf den manuellen Betrieb einstellen, wie im Folgenden erläutert.

- Die Schutzklappe unter Verwendung einer Münze öffnen.
- Den mitgelieferten Schlüssel, der hinter der Klappe untergebracht ist, herausnehmen. Den Schlüssel in das Entriegelungssystem stecken und im Uhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 12).

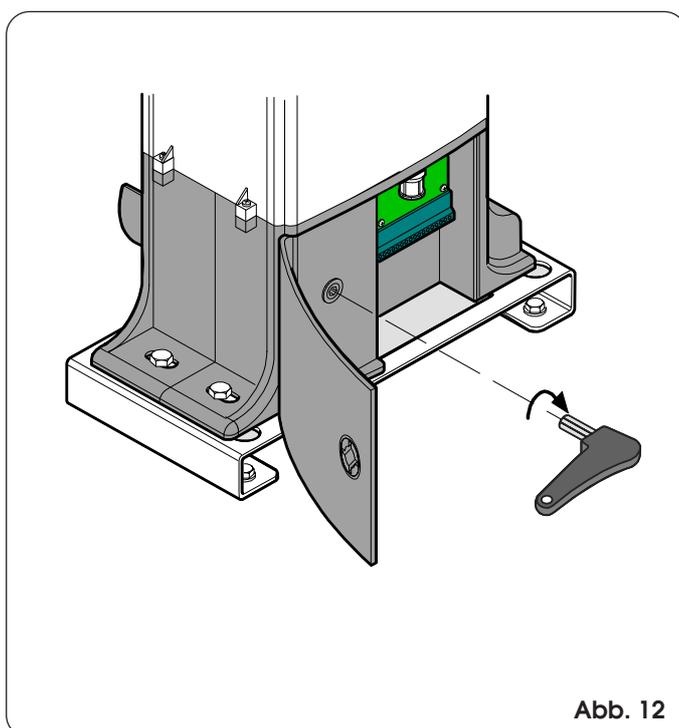


Abb. 12

4.8 Montage der Zahnstange

4.8.1. Zu verschweissende Zahnstange aus Stahl (Abb. 13)

- 1) Die drei Gewindesperrzähne auf dem Element der Zahnstange monieren, indem sie im oberen Bereich des Langlochs positioniert werden. Auf diese Weise kann das Spiel auf dem Langloch mit der Zeit eventuell reguliert werden.
- 2) Das Tor manuell in die Schließposition schieben.
- 3) Das erste Stück der Zahnstange eben auf dem Ritzel auflegen und den Gewindesperrzahn auf dem Tor verschweißen, wie in Abb. 16 gezeigt.
- 4) Das Tor manuell bewegen und überprüfen, ob die Zahnstange auf dem Ritzel aufliegt und den zweiten und dritten Gewindesperrzahn anschweißen.
- 5) Ein weiteres Element der Zahnstange an das vorhergehende anlegen, indem wie in Abb. 17 gezeigt, ein Stück der Zahnstange verwendet wird, um die phasenrichtige Verzahnung der beiden Elemente herzustellen.
- 6) Das Tor manuell bewegen und die drei Gewindesperrzähne anschweißen, bis das gesamte Tor vollständig abgedeckt ist.

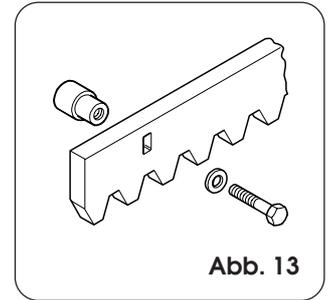


Abb. 13

4.8.2. Zu verschraubende Zahnstange aus Stahl (Abb. 14)

- 1) Das Tor manuell in die Schließposition schieben.
- 2) Das erste Stück der Zahnstange eben auf dem Ritzel auflegen und das Abstandstück zwischen Zahnstange und Tor einlegen, indem es im oberen Bereich des Langlochs positioniert wird.
- 3) Die Stelle für die Bohrung auf dem Tor anzeichnen. Die Bohrung $\varnothing 6,5$ mm ausführen und das Gewinde mit Steckvorrichtungen $\varnothing 8$ mm anbringen. Den Schraubenbolzen anschrauben.
- 4) Das Tor manuell bewegen und überprüfen, ob die Zahnstange auf dem Ritzel aufliegt. Dann die Arbeitsvorgänge aus Punkt 3 wiederholen.
- 5) Ein weiteres Element der Zahnstange an das vorhergehende anlegen, indem wie in Abb. 17 gezeigt, ein Stück der Zahnstange verwendet wird, um die phasenrichtige Verzahnung der beiden Elemente herzustellen.
- 6) Das Tor manuell bewegen und die Arbeitsvorgänge für die Befestigung vornehmen. Dabei wie beim ersten Element vorgehen und das Verfahren bis zur vollständigen Abdeckung des gesamten Tors fortführen.

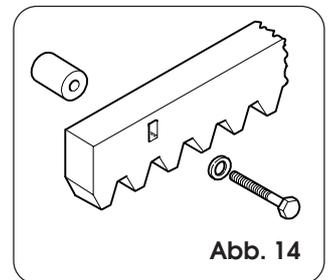


Abb. 14

4.8.3. Zu verschraubende Zahnstange aus Nylon (Abb. 15)

- 1) Das Tor manuell in die Schließposition schieben.
- 2) Das erste Stück der Zahnstange eben auf dem Ritzel auflegen und die Stelle für die Bohrung auf dem Tor anzeichnen. Die Bohrung mit einer Spitze $\varnothing 4$ mm ausführen und die selbstschneidende Schraube 6x20 mit der entsprechenden Verstärkungsplatte anschrauben.
- 3) Das Tor manuell bewegen und überprüfen, ob die Zahnstange auf dem Ritzel aufliegt. Dann die Arbeitsvorgänge aus Punkt 2 wiederholen.
- 4) Ein weiteres Element der Zahnstange an das vorhergehende anlegen, indem wie in Abb. 17 gezeigt, ein Stück der Zahnstange verwendet wird, um die phasenrichtige Verzahnung der beiden Elemente herzustellen.
- 5) Das Tor manuell bewegen und die Arbeitsvorgänge für die Befestigung vornehmen. Dabei wie beim ersten Element vorgehen und das Verfahren bis zur vollständigen Abdeckung des gesamten Tors fortführen.

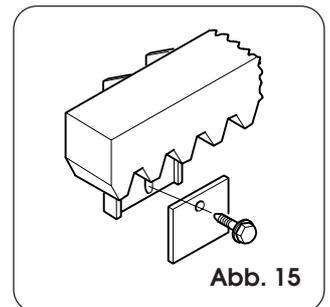


Abb. 15

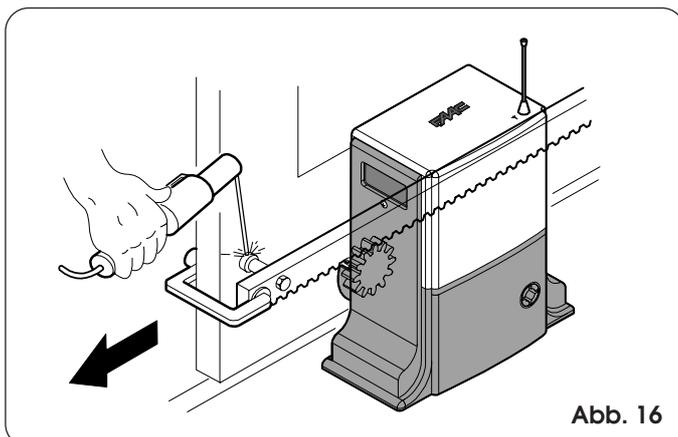


Abb. 16

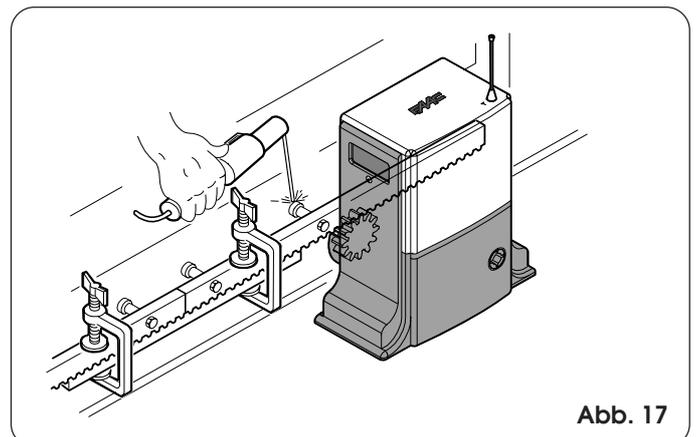


Abb. 17

Anmerkungen zur Installation der Zahnstange

- Überprüfen, ob während des Laufes des Tors alle Elemente der Zahnstange korrekt in das Ritzel eingreifen.
- Die Elemente der Zahnstange dürfen keinesfalls mit den Abstandstücken oder untereinander verschweißt werden.
- Nach Abschluß der Installation der Zahnstange ist der Abstand zwischen den Zähnen des Ritzels und der Kehle der Zahnstange einzustellen. Dieser sollte bei 2,5 mm (Abb. 18) für den gesamten Lauf liegen. Dabei sind die Langlöcher der Zahnstange zu verwenden.
- Manuell überprüfen, ob das Tor ordnungsgemäß die mechanischen Endanschläge erreicht und keine Reibung während des Laufs vorhanden ist.
- Zwischen Ritzel und Zahnstange sollten kein Fett oder andere Schmiermittel zum Einsatz kommen.

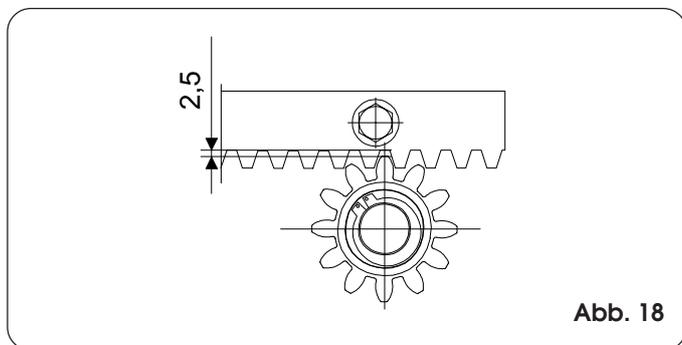


Abb. 18

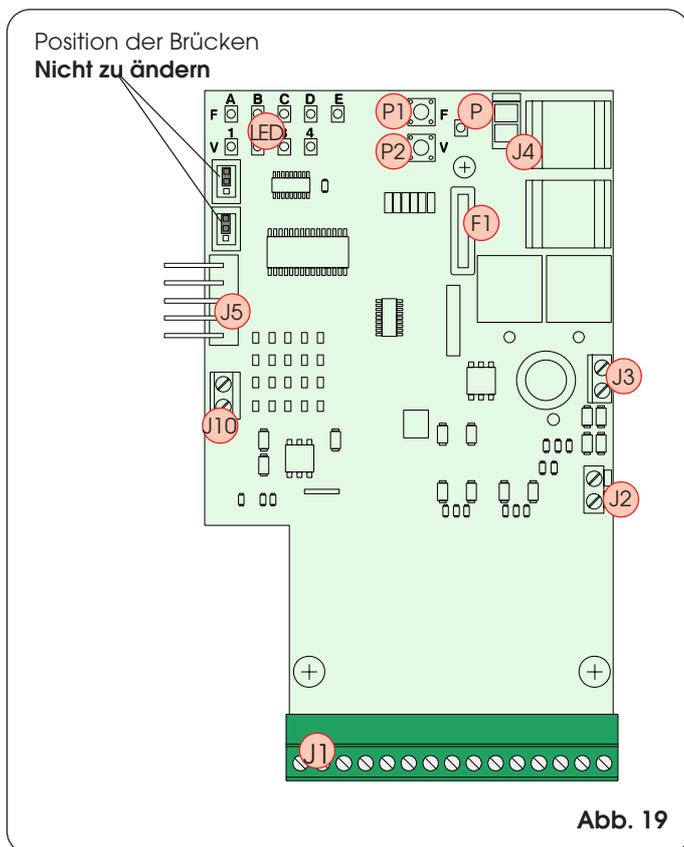
ELEKTRONISCHES STEUERGERÄT

HINWEISE

Achtung: Vor Arbeiten am elektronischen Steuergerät (Verbindungen, Wartung) stets die Stromversorgung abschalten und die Batterie abklemmen.

-Vor der Anlage ist ein thermomagnetischer Schutzschalter mit entsprechender Auslöseschwelle einzubauen.

-Das 230VAC-Versorgungskabel ist stets von den Steuer- und Sicherheitskabeln (Tasten, Empfänger, Photozellen usw.) zu trennen. Um elektrische Störungen zu vermeiden, sind getrennte Ummantelungen oder abgeschirmte Kabel zu verwenden (Abschirmung geerdet).



5. LAYOUT KARTE

LED	LED für die Programmierung
P	LED für Spannungsanzeige und Diagnose
P1	Taste für die Programmierung "Funktion"
P2	Taste für die Programmierung "Wert"
F1	Sicherung Motor und Batterie - F20A
J1	Klemmenleiste Zubehörgeräte
J2	Klemmenleiste Transformator
J3	Klemmenleiste Motoranschluss
J4	Stecker Batterieanschluss
J5	Stecker Minidec/Empfangsgerät RP
J10	Klemmenbrett Magnetsensor

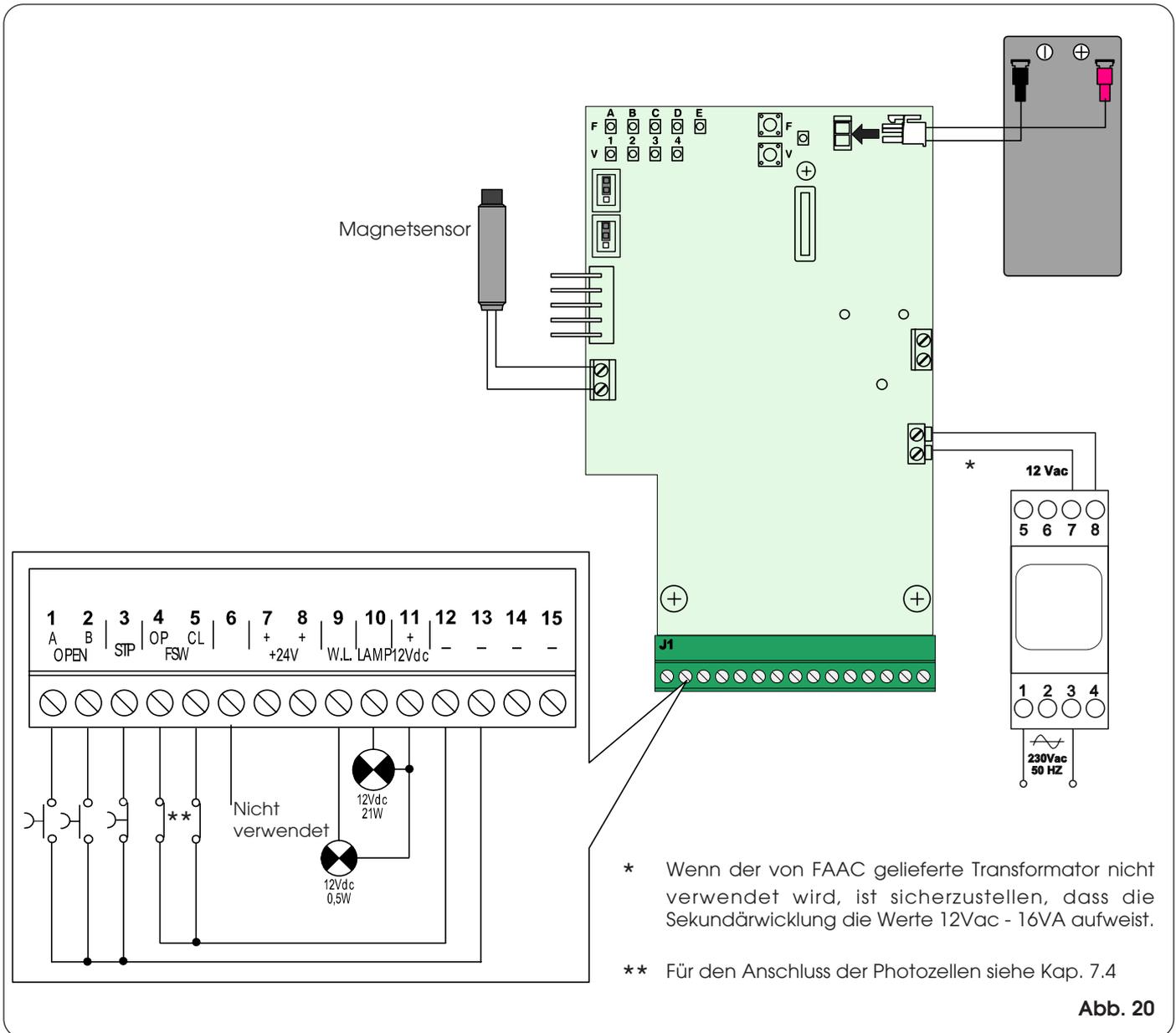
6. TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN DER ELEKTRONISCHEN KARTE

Tab. 2 - Technische Eigenschaften

Versorgung	12Vdc
Batterien	Pb hermetisch 12Vdc 1,2Ah - Abmessungen 96x46x50
Eigenschaften Transformator	Primärwicklung 230 Vac ~50-60Hz - Sekundärwicklung 12 Vac - 16VA
Max. Stromstärke Motor	15A
Temperatur am Aufstellungsort	-20°C ÷ +55°C
Sicherungen	Nr. 1 - 20A
Funktion Quetschschutz	Encoder / Stromkontrolle
Max. Last Zubehör mit 24 Vdc	150 mA
Max. Last Schnellstecker	50 mA
Betriebslogiken	Automatik / Automatik Schrittbetrieb / Sicherheit / Halbautomatik
Öffnungs-/Schließzeiten	Im Selbstlernverfahren
Pausenzeit	programmierbar 5, 10, 20, 30 Sek.
Breite der Teilöffnung	90, 120, 150, 180 cm.
Geschwindigkeit	anwählbar auf 4 Stufen
Einstellung statische Kraft	anwählbar auf 4 Stufen
Abbremsung	elektronisch
Eingänge auf Klemmenbrett	Open - Teil-Open - Stop - Sicherheiten im Öffn. - Sicherheiten im Schl. - Sensor
Ausgänge auf Klemmenbrett	Motor - Blinkleuchte - Kontrollampe - Versorgung Zubehörgeräte 24 Vdc - 12 Vdc
Stecker	Karten Minidec / Karten RP - Batterie
Programmierbare Funktionen	Logik - Pausenzeit - Breite der Teilöffnung - Quetschschutzkraft - Geschwindigkeit des Antriebs

7. ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE

Die Verkabelungen laut Angaben in Abb. 20 vornehmen.



7.1 Beschreibung Klemmenleiste J1

Tab. 3 - Beschreibung des Anschlusses der Zubehörgeräte

Klemme	Beschreibung	Angeschl. Zubehörgerät
1	OPEN A (Befehl für vollständige Öffnung)	Vorrichtung mit Arbeitskontakt (Bsp. Schlüsseltaste)
2	OPEN B (Befehl für teilweise Öffnung)	Vorrichtung mit Arbeitskontakt (Bsp. Schlüsseltaste)
3	STOP (Befehl für die Sperre des Tors)	Vorrichtung mit Ruhekontakt (1)
4	FSW OP (Kontakt Sicherheitsvorrichtungen beim Öffnungsvorgang)	Photozellen (Bsp. SAFEBEAM) (1)
5	FSW CL (Kontakt Sicherheitsvorrichtungen beim Schließvorgang)	Photozellen (Bsp. SAFEBEAM) (1)
6	NICHT VERWENDET	/
7 - 8	+ (Positiv Versorgung 24V)	Max. Stromverbrauch Zubehörgeräte 150mA
9 - 11	W.L. (Versorgung Kontrolllampe)	Lampe 12V - 0,5W
10 - 11	LAMP (Versorgung Blinkleuchte)	Blinkleuchte FAACLIGHT 12V
12 ÷ 15	- (Negativ Versorgung 24Vdc)	/

(1) Wenn keine Zubehörteile vorhanden sind, die Klemme an die Erde anschließen (Klemmen 12 ÷ 15).

Anmerkung: Bei stillstehender Automation ist die Versorgung der Zubehörgeräte (+24V) ausgeschaltet.

7.2 Verkabelung des Motors

Den Motor des Antriebs DOMOGLIDE-B je nach der Schließrichtung des Tors verkabeln, wie in der folgenden Abbildung gezeigt.

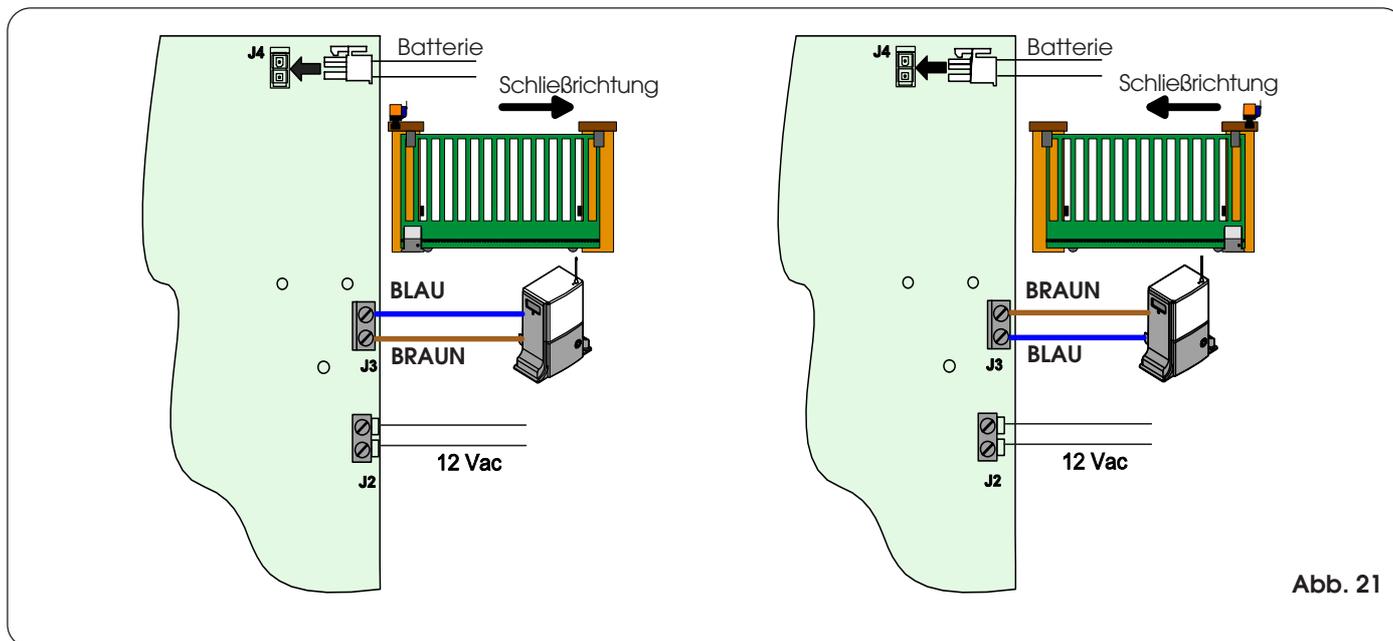


Abb. 21

7.3 Anschluss des Transformators (Extra)

Den Halter des Transformators gemäß den Angaben in Abb. 22 montieren. Der Transformator wird in seinem Gehäuse gemäß den Angaben in Abb. 23 untergebracht.

Der Anschluss wird gemäß Abb. 20 ausgeführt. Als Alternative kann der Transformator bis zu einer Entfernung von 100 m vom Gerät aufgestellt werden. Für den Anschluss ist ein Kabel 2 x 0,75 mm² zu verwenden.

Wenn der von FAAC gelieferte Transformator nicht verwendet wird, ist sicherzustellen, dass die Sekundärwicklung die Werte 12Vac - 16VA aufweist.

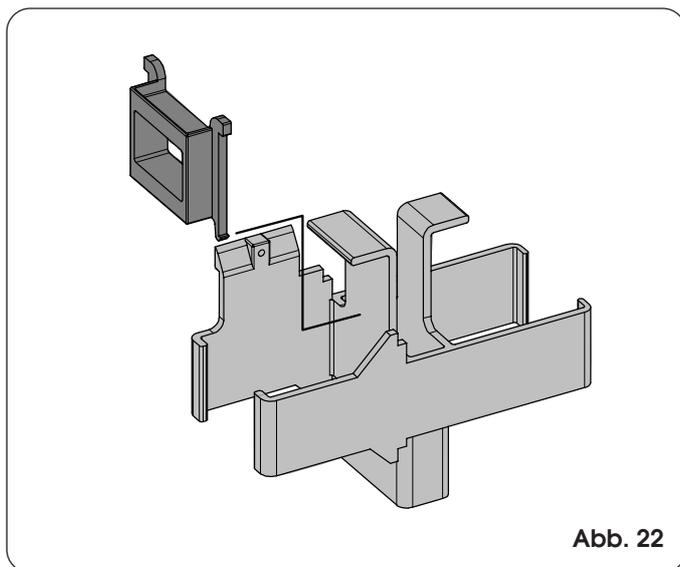


Abb. 22

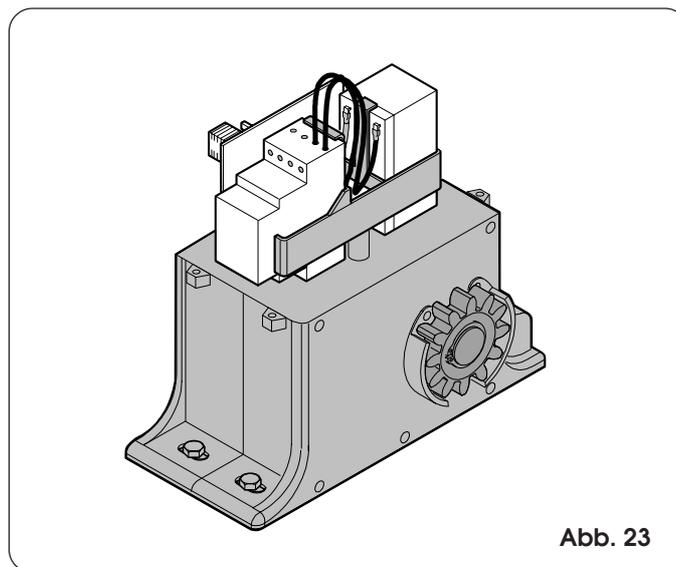
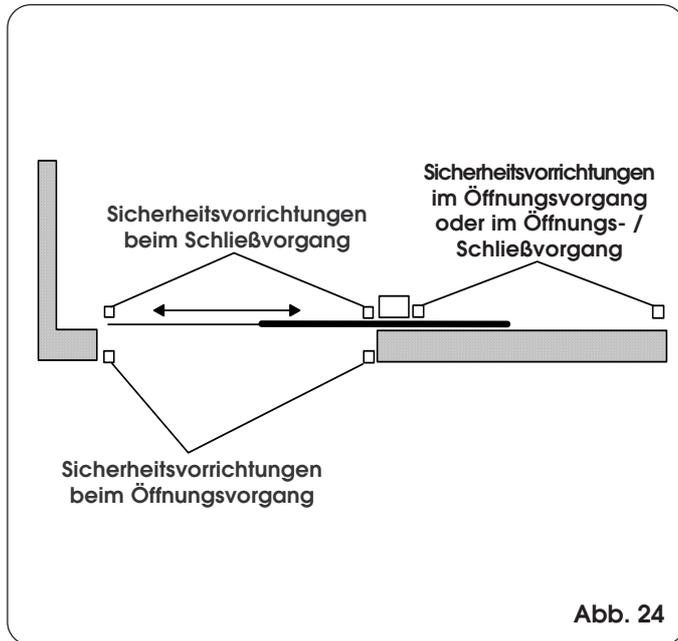


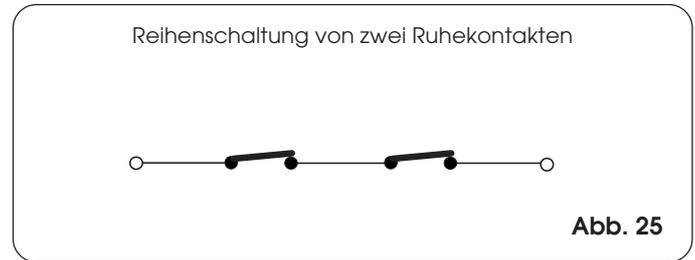
Abb. 23

7.4 Anschluss der Photozellen und der Sicherheitsvorrichtungen

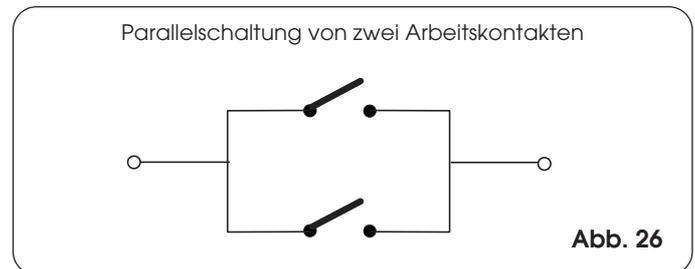
Vor dem Anschluss der Photozellen (oder anderer Vorrichtungen) sollte die Betriebsweise je nach zu schützendem Bewegungsbereich gewählt werden (siehe Abb. 24).



Anmerkung: wenn zwei Vorrichtungen mit Ruhekontakt dieselbe Funktion haben, müssen sie in Reihe geschaltet werden (Abb. 25).

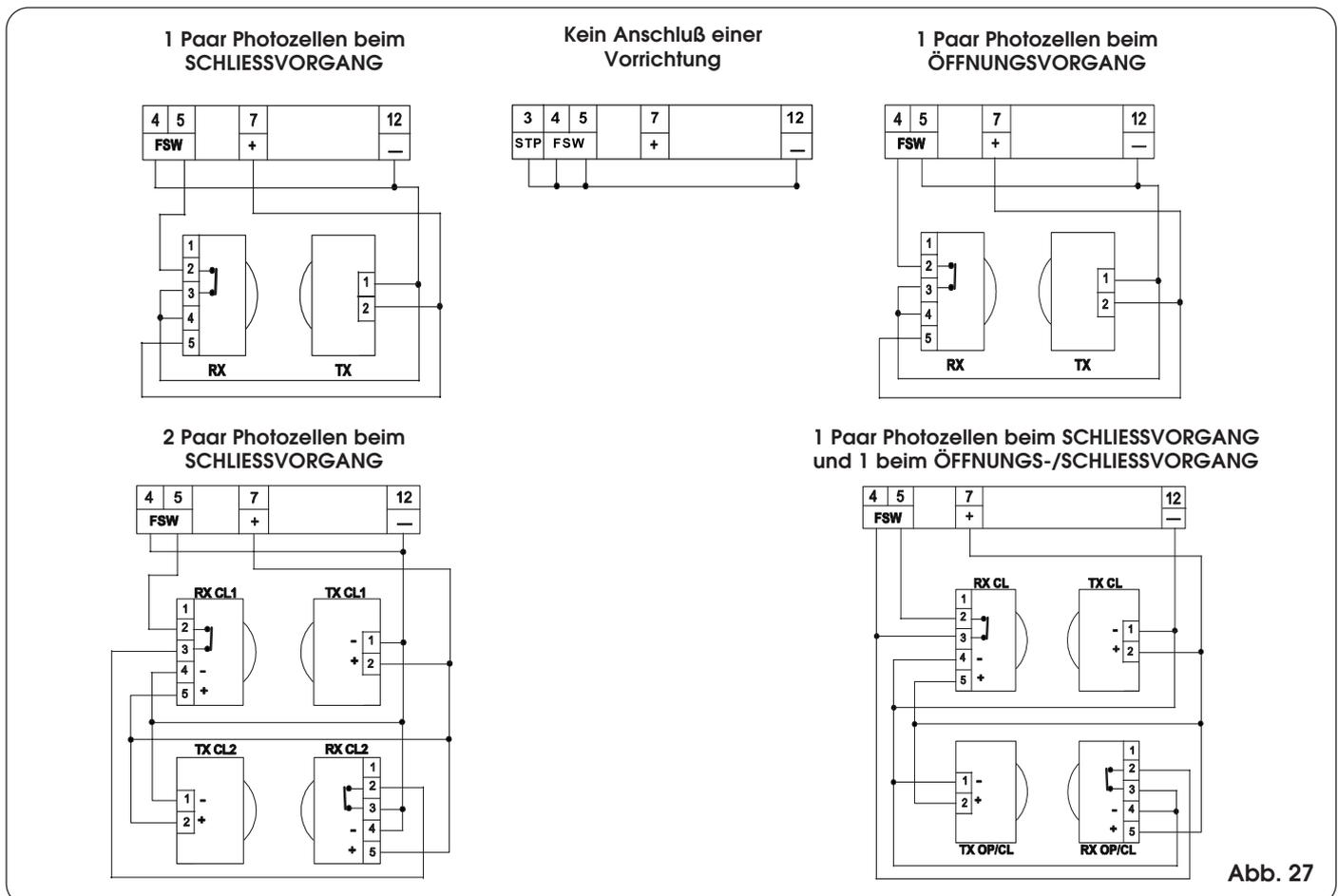


Anmerkung: wenn zwei oder mehrere Vorrichtungen mit Arbeitskontakt dieselbe Funktion haben, müssen sie parallel geschaltet werden (Abb. 26).



Achtung: An die elektronische Karte können höchstens 2 Paar Photozellen Typ SAFEBEAM angeschlossen werden.

Beispiel für den Anschluss von Photozellen



7.5 Anschluss der Karten MINIDEC, RP

Die Decodierkarte MINIDEC oder RP in den Kammverbinder J5 (Abb. 19) einsetzen, wie in der Abb. 28 gezeigt, wo der Anschluss der MINIDEC-Karte gezeigt ist.

Für die Programmierung der Decodierkarte wird auf die einzelnen Anleitungen verwiesen.

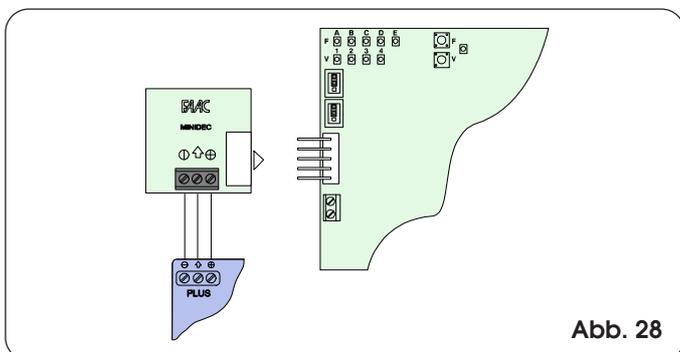


Abb. 28

8. INBETRIEBNAHME

8.1 Einschalten der Anlage

Wenn alle zuvor beschriebenen Verkabelungen vorgenommen sind, die Anlage mit Strom versorgen, um die Diagnose, die Positionierung der Endschaltermagnete, die Überprüfung der Zustände der Eingänge und die Programmierung vornehmen zu können.

8.2 Diagnose

Die LED "P" (siehe Abb. 19) ist nur von der Innenseite des Gehäuses sichtbar und hat eine Diagnosefunktion. Die LED kann sich in vier verschiedenen Zuständen befinden:

Tab. 4 - Beschreibung Zustand LED P

Dauerlicht	Das Gerät steht unter Spannung und die Batterie ist aufgeladen.
Langsames Blinken (im Abstand von 1 Sekunde)	Ausfall der Netzspannung seit höchstens 5 Minuten und Batterie aufgeladen. Wenn die Netzspannung wieder vorliegt, leuchtet die LED im Dauerlicht auf. Bei weiterem Ausfall der Netzspannung, schaltet sich die LED aus (SLEEP-Modus).
Schnelles Blinken (im Abstand von 250 Msek.)	Das Gerät steht unter Spannung und die Batterie ist leer (<i>Tor gesperrt</i>). Die LED blinkt weiterhin schnell, bis die Batterie ausreichend nachgeladen ist. Wenn die Netzspannung ausfällt, schaltet sich die LED aus (SLEEP-Modus).
Ausgeschaltet	Ausfall der Netzspannung (SLEEP-Modus)

Anmerkung: Im SLEEP-Modus ist ein OPEN-Impuls ausreichend, um das Tor zu bewegen (bei geladener Batterie).

8.3 Positionierung der Endschaltermagnete

8.3.1 Vorbereitung

Der Antrieb DOMOGLIDE-B ist mit einem Sensor ausgestattet, der den Stopp des Tors während des Öffnungs- und des Schließvorgangs steuert, wenn er den Durchlauf der beiden Magnete, die auf dem oberen Teil der Zahnstange befestigt sind, erfasst.

Für die korrekte Befestigung der mitgelieferten Magnete ist folgendermaßen vorzugehen:

- Die Magnete je nach verwendeter Zahnstange zusammenbauen:
 - 1) Verzinkte Zahnstange 30x6 Modul 4 (Abb. 29 Bez. ①)
 - 2) Verzinkte Zahnstange 30x12 Modul 4 (Abb. 29 Bez. ②)
 - 3) Zahnstange aus verstärktem Nylon 30x20 Modul 4 (Abb. 29 Bez. ③)

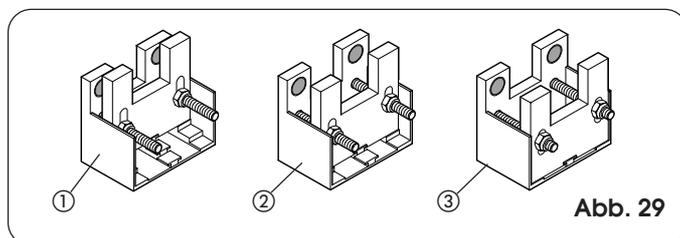


Abb. 29

8.3.2 Positionierung

- Die Magnete auf der Zahnstange positionieren, wie in der Abb. 30 Bez. ①. gezeigt. Überprüfen, ob die Entfernung zwischen Magnet und Antriebskörper max. 5 mm beträgt (Abb. 30 Bez. ②).
- Die Befestigungsschrauben des Antriebs anziehen (Abb. 11).

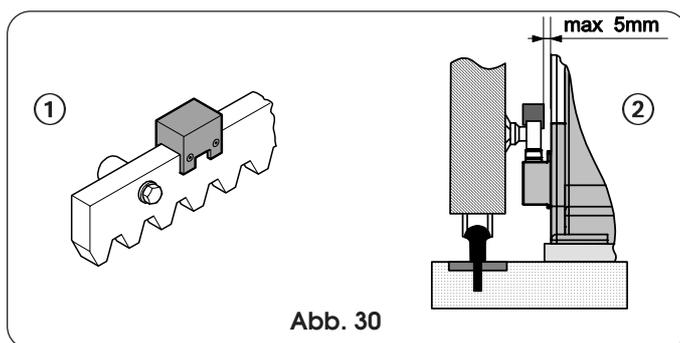


Abb. 30

8.3.3 Einstellung und Befestigung

- Durch Drücken der Taste P2 (Abb. 31 und Kap. 8.4) wird die Funktion Status der Eingänge erreicht.

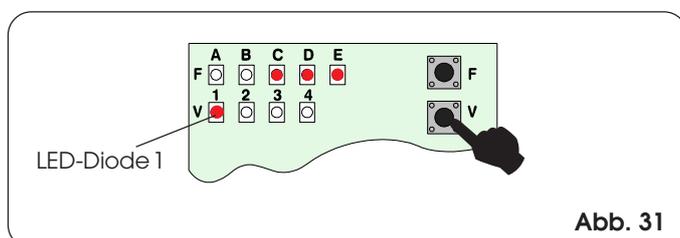


Abb. 31

- Das Tor manuell in die Öffnungsposition schieben, dabei einen Zwischenraum von 2 cm zum mechanischen Endanschlag belassen.
- Den Magnet auf der Zahnstange verschieben (Abb.32), bis die LED-Diode 1 auf der elektronischen Karte sich ausschaltet (Abb. 31).
- Dann die Befestigungsschrauben des Magnets anziehen.

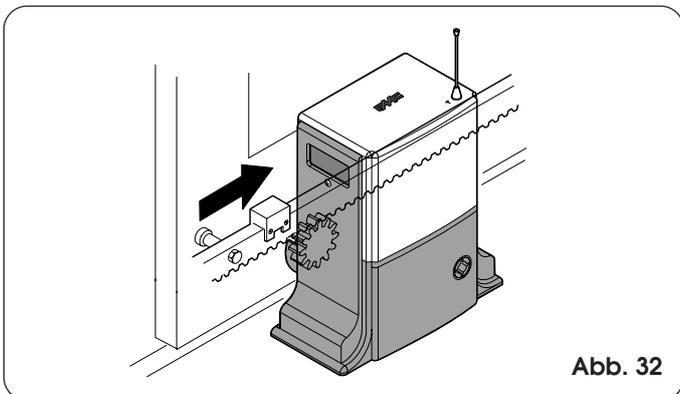


Abb. 32

- Das Tor manuell in die Schließposition schieben, dabei einen Zwischenraum von 2 cm zum mechanischen Endanschlag belassen.
- Den Magnet auf der Zahnstange verschieben (Abb.33), bis die LED-Diode 1 auf der elektronischen Karte sich ausschaltet (Abb. 31).
- Dann die Befestigungsschrauben des Magnets anziehen.

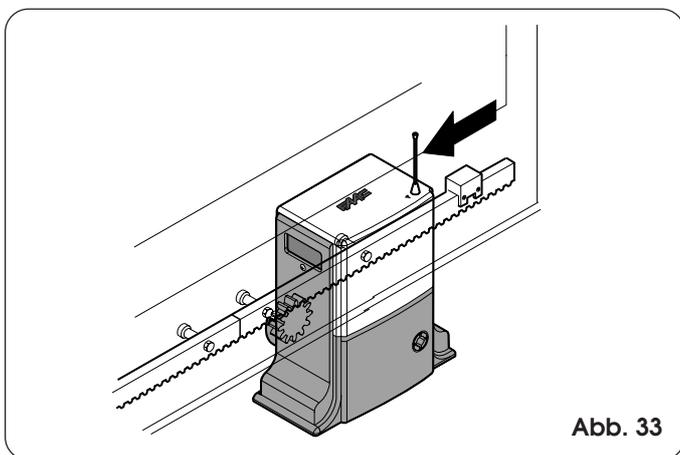


Abb. 33

8.3.4 Verriegelung des Antriebs

- Sicherstellen, ob das Tor sich in der Schließposition befindet.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhrzeigersinn drehen. (Abb. 34).
- Den Entriegelungsschlüssel abnehmen und an den entsprechenden Platz legen. Die Schutzklappe schließen.
- Das Tor bewegen, bis die Entriegelung eingreift.

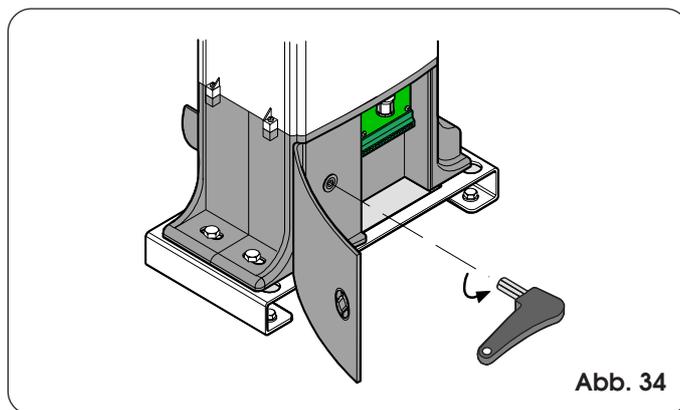
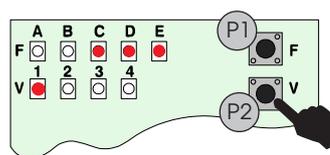


Abb. 34

8.4 Status der Eingänge

Die Karte ist mit einer Funktion für die Prüfung des Status der Eingänge auf dem Klemmenbrett ausgestattet.

Wenn alle LED ausgeschaltet sind (sowohl die LED mit Buchstaben, als auch die mit Zahlen) ist die Taste P2 zu drücken.



Das Einschalten der LED signalisiert den Status der Eingänge laut Angaben in Tabelle 5.

Tab. 5 - Beschreibung der LED Status der Eingänge

LED	Eingeschaltet (Kontakt geschlossen)	Ausgeschaltet (Kontakt offen)
A = Open A	Befehl aktiv	Befehl nicht aktiv
B = Open B	Befehl aktiv	Befehl nicht aktiv
C = Stop	Befehl nicht aktiv	Befehl aktiv
D = Fsw op	Sicherheitsvorrichtungen nicht belegt	Sicherheitsvorrichtungen belegt
E = Fsw cl	Sicherheitsvorrichtungen nicht belegt	Sicherheitsvorrichtungen belegt
1 = Sensor	Sensor frei	Sensor abgedeckt

Anmerkungen:

- Die Zustände der LED bei geschlossenem Tor in Ruhestellung sind **fett** gedruckt.
- In der Funktion Status der Eingänge steuert die Taste P1 einen Befehl OPEN A.

Nach den Prüfungen ist erneut die Taste P2 zu drücken, um die Funktion Status der Eingänge zu beenden.

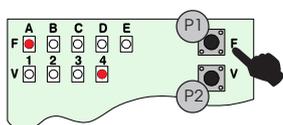
8.5 Programmierung

Die Karte hat folgende Grundeinstellungen:

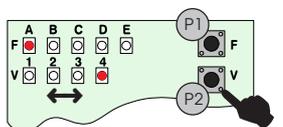
Betriebslogik:	A4
Pausenzeit:	B1
Breite der Teilöffnung:	C2
Statische Kraft:	D3
Geschwindigkeit:	E3

Bei individueller Programmierung (siehe Kap. 8.5.1 bis 8.5.5) und Ausführung des Selbstlernverfahrens der Zeiten (siehe Kap. 8.5.6) sind die auf den nachfolgenden Seiten angegebenen Schritte vorzunehmen.

8.5.1 Betriebslogik



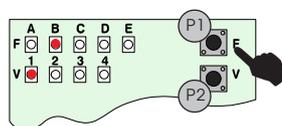
Wenn alle LED ausgeschaltet sind, die Taste P1 drücken. LED **A** schaltet sich gemeinsam mit LED **4** ein.



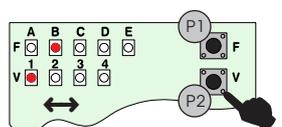
Durch Drücken der Taste P2 können 4 unterschiedliche Betriebslogiken gewählt werden.

- A1 Automatikbetrieb
- A2 Sicherheitsbetrieb
- A3 Automatischer Schrittbetrieb
- A4 Halbautomatischer Schrittbetrieb (Default)

8.5.2 Pausenzeiten



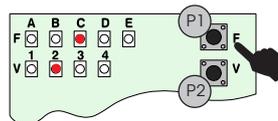
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED **B** zusammen mit der LED **1** ein.



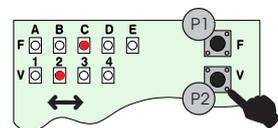
Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene Pausenzeiten gewählt werden.

- B1 5 Sekunden (Default)
- B2 10 Sekunden
- B3 20 Sekunden
- B4 30 Sekunden

8.5.3 Breite der Teilöffnung



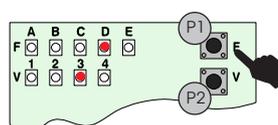
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED **C** zusammen mit der LED **2** ein.



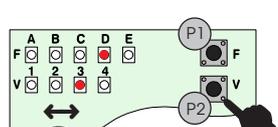
Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene Teilöffnungen gewählt werden.

- C1 90 cm
- C2 120 cm (Default)
- C3 150 cm
- C4 180 cm

8.5.4 Statische Kraft



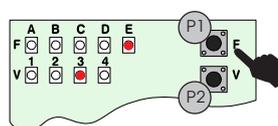
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED **D** zusammen mit der LED **3** ein.



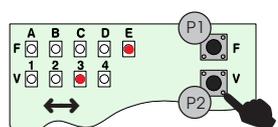
Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene statische Kräfte gewählt werden.

- D1 niedrig
- D2 mittel gering
- D3 mittel hoch (Default)
- D4 hoch

8.5.5 Geschwindigkeit



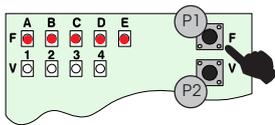
Durch erneutes Drücken der Taste P1 schaltet sich die LED **E** zusammen mit der LED **3** ein.



Durch Drücken der Taste P2 können 4 verschiedene Geschwindigkeiten gewählt werden.

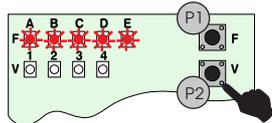
- E1 niedrig
- E2 mittel gering (Default)
- E3 mittel hoch
- E4 hoch

8.5.6 Einfaches Lernverfahren

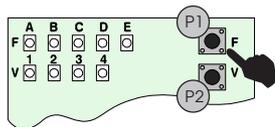


Durch erneutes Drücken der Taste P1 schalten sich alle 5 LED von A bis E ein.

(Sicherstellen, dass das Tor geschlossen und der Antrieb verriegelt sind)



Wird die Taste P2 1 Sekunde lang gedrückt, startet das Tor seine Bewegung, bis der Endschaltermagnet für den Öffnungsvorgang den Sensor auf dem Antrieb belegt. Während dieser Phase blinken die 5 LED. Nach dem Lernverfahren leuchten die 5 LED im Dauerlicht auf.



Die Taste P1 erneut drücken, um die Funktion zu beenden (alle LED ausgeschaltet). Mit der Funksteuerung oder der Schlüsseltaste einen Impuls OPEN A geben, um das Tor erneut zu schließen.

8.6 Zustand der Kontrolllampe

Bei Einsatz einer Kontrolllampe zu 12,5V - 0,5W (Klemme 9-11, J1, siehe Abb.20), sind in der nachfolgenden Tabelle die Zustände der Kontrolllampe je nach Torposition angegeben.

Tab. 6 - Zustände der Kontrolllampe

Zustand der Kontrolllampe	Status Tor
Aus	Geschlossen
Ein	Offen - offen in Pause
Blinkend	Im Schließvorgang
Ein	Im Öffnungsvorgang
Ein	Blockiert

8.7 Test der Automation

Nach Abschluss der Programmierung ist eine sorgfältige Funktionsprüfung der Automation und aller angeschlossenen Zubehörgeräte vorzunehmen. Dies betrifft insbesondere die Sicherheitsvorrichtungen.

9. MANUELLER BETRIEB

Sollte die Notwendigkeit bestehen, das Tor aufgrund einer Betriebsstörung der Automation von Hand zu bewegen, ist die Entriegelungsvorrichtung wie folgt zu bedienen:

- Die Schutzklappe unter Verwendung einer Münze öffnen.
- Den mitgelieferten Schlüssel, der hinter der Klappe untergebracht ist, herausnehmen. Den Schlüssel in das Entriegelungssystem stecken und im Uhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 35).
- Manuell den Öffnungs- und den Schließvorgang ausführen.

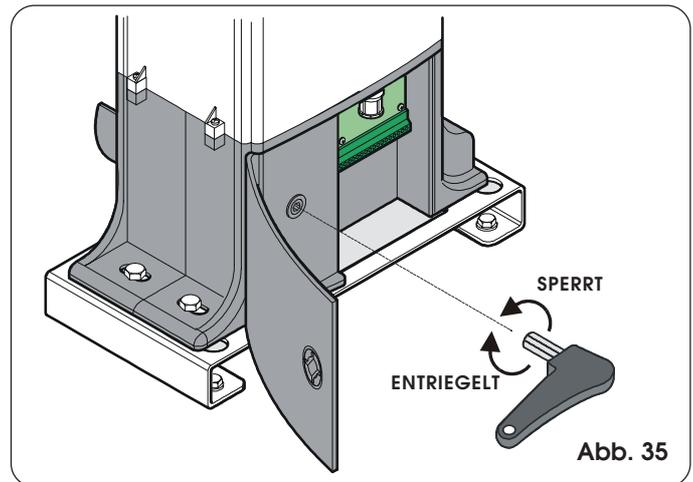


Abb. 35

10. WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALBETRIEBS

Wenn das Tor wieder verriegelt werden soll, ist wie folgt vorzugehen:

- Das Tor manuell in die Schließposition bringen.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 35).
- Den Entriegelungsschlüssel abnehmen und an den entsprechenden Platz legen. Die Schutzklappe schließen.
- Das Tor bewegen, bis die Entriegelung eingreift.

11. INSTANDHALTUNG

Folgende Arbeiten sollten mindestens im Abstand von sechs Monaten vorgenommen werden:

- Prüfung der ordnungsgemäßen Einstellung des Quetschschutzes.
- Prüfung der Funktionstüchtigkeit des Entriegelungssystems.
- Prüfung der Funktionstüchtigkeit der Sicherheitsvorrichtungen und der Zubehörgeräte.

12. REPARATUREN

Für eventuelle Reparaturen wenden Sie sich an die autorisierten Reparaturzentren.

Tab. 7/a

IMPULSE			
STEUERUNG "A"	OPEN-A	OPEN B	STOP
ZUSTAND TOR GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel und schließt nach Ablauf der Pausenzeit wieder		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
GEÖFFNET IN PAUSE	Erneuter Ablauf Pausenzeit		Keine Auswirkung
IM SCHLIESSVORGANG	Öffnet den/die Flügel unverzüglich wieder		Blockiert den Betrieb
IM ÖFFNUNGSVORGANG	Keine Auswirkung		Unmittelbare Umkehr in Schließvorgang
BLOCKIERT	Schließt den/die Flügel		Keine Auswirkung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			Erneuter Ablauf Pausenzeit
			Unmittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang
			Keine Auswirkung
			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung
			Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			SICHERHEITEN SCHLIESSUNG
			Keine Auswirkung
			SICHERHEITEN Ö/S
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)

Tab. 7/b

IMPULSE			
STEUERUNG "S"	OPEN-A	OPEN B	STOP
ZUSTAND TOR GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel und schließt nach Ablauf der Pausenzeit wieder		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
GEÖFFNET IN PAUSE	Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Keine Auswirkung
IM SCHLIESSVORGANG	Öffnet den/die Flügel unverzüglich wieder		Blockiert den Betrieb
IM ÖFFNUNGSVORGANG	Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Unmittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang
BLOCKIERT	Schließt den/die Flügel		Keine Auswirkung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			Schließt nach 5" (OPEN unterdrückt) bei Freiwerden
			Unmittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang
			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung
			Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			SICHERHEITEN SCHLIESSUNG
			Keine Auswirkung
			SICHERHEITEN Ö/S
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)

Tab. 7/c

IMPULSE			
STEUERUNG "AP"	OPEN-A	OPEN B	STOP
ZUSTAND TOR GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel und schließt nach Ablauf der Pausenzeit wieder		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
GEÖFFNET IN PAUSE	Blockiert den Betrieb		Keine Auswirkung
IM SCHLIESSVORGANG	Öffnet den/die Flügel unverzüglich wieder		Blockiert den Betrieb
IM ÖFFNUNGSVORGANG	Blockiert den Betrieb		Unmittelbare Umkehr in Schließvorgang
BLOCKIERT	Schließt den/die Flügel		Keine Auswirkung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			Erneuter Ablauf Pausenzeit
			Unmittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang
			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung
			Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			SICHERHEITEN SCHLIESSUNG
			Keine Auswirkung
			SICHERHEITEN Ö/S
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)

Tab. 7/d

IMPULSE			
STEUERUNG "EP"	OPEN-A	OPEN B	STOP
ZUSTAND TOR GESCHLOSSEN	Öffnet den/die Flügel		Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
GEÖFFNET	Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Keine Auswirkung
IM SCHLIESSVORGANG	Blockiert den Betrieb		Blockiert den Betrieb
IM ÖFFNUNGSVORGANG	Blockiert den Betrieb		Unmittelbare Umkehr in Schließvorgang
BLOCKIERT	Nach dem OPEN: Setzt die Bewegung in umgekehrter Richtung fort Nach dem STOP: Schließt den/die Flügel unverzüglich wieder		Keine Auswirkung (solll geöffnet werden, wird OPEN unterdrückt)
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			Keine Auswirkung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			Unmittelbare Umkehr in Öffnungsvorgang
			Blockierung und bei Freiwerden Umkehr in Öffnung
			Blockierung und bei Freiwerden Fortsetzung der Öffnung
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)
			SICHERHEITEN SCHLIESSUNG
			Keine Auswirkung
			SICHERHEITEN Ö/S
			Keine Auswirkung (OPEN unterdrückt)

FÜHRER FÜR DIE FEHLERSUCHE

Störung	Mögliche Ursachen	Lösung
Led P der Karte ausgeschaltet.	Spannungsausfall seit über 5 Minuten bei geladener Batterie	Für die Bewegung des Tors ist ein OPEN-Impuls ausreichend.
	Spannungsausfall bei leerer Batterie	Das Tor bleibt so lange gesperrt, bis die Spannung wieder vorliegt und die Batterie ausreichend nachgeladen ist.
Automation blockiert Bewegt sich mit keinem Impuls (Funksteuerung oder Schlüsselschalter)	Batterien leer	Prüfen, ob die LED P der Karte ausgeschaltet ist oder schnell blinkt. In diesem Fall die Batterien aufladen lassen.
	Klemmen STOP (3) und FSW (4 und 5) nicht angeschlossen	Die Verkabelungen laut Anleitungen prüfen und das ordnungsgemäße Einschalten der LED C, D, E im Status der Eingänge kontrollieren.
	Sicherung der Karte defekt.	Die Sicherung (F20A) prüfen und gegebenenfalls austauschen.
Automation blockiert Bewegt sich nur mit Schlüsselbetätigung	Spannungsausfall von über 24 Stunden	Der Funkempfänger wird wieder aktiviert, wenn die Netzspannung wieder vorliegt oder der Schlüsselschalter betätigt wird; wenn die Netzspannung in diesem Fall nicht binnen der nachfolgenden 24 Stunden zurückkehrt, wird der Empfänger erneut außer Betrieb gesetzt.
	Funksteuerung defekt	Mit einer anderen Funksteuerung die Funktionstüchtigkeit der Anlage prüfen und gegebenenfalls die defekte Funksteuerung austauschen.
	Empfängerkarte defekt	Wenn die Automation auch trotz funktionstüchtiger Funksteuerung blockiert ist, muss die Empfängerkarte ausgetauscht werden.
Automation blockiert. Der Motor läuft, aber das Tor führt keine Bewegung durch.	Der Motor hat den mechanischen Endanschlag erreicht.	Den Endschaltermagnet laut Anleitungen positionieren.
Die Automation kehrt während der Bewegung grundlos die Richtung um.	Zu geringe Kraft (Scheinhindernis)	Sicherstellen, dass auf dem Weg des Tors keine Hindernisse, wie z.B. Steine oder beschädigter Asphalt vorliegen und die statische Kraft des Motors erhöhen.
Die Automation führt den Lauf für den Öffnungs- und Schließvorgang ganz abgebremst durch, oder stoppt am Endschaltermagnet ohne Abbremsung.	Lernverfahren nicht korrekt durchgeführt	Lernverfahren laut Anleitungen durchführen.
	Die Position des Endschaltermagnets ist falsch	Die Position des Endschaltermagnets laut Anleitungen prüfen und das Lernverfahren erneut durchführen
Das Tor erreicht den mechanischen Anschlag bei voller Geschwindigkeit	Die Position des Endschaltermagnets ist falsch	Die Position des Endschaltermagnets laut Anleitungen prüfen und das Lernverfahren erneut durchführen

Führer für den Benutzer

AUTOMATION DOMOGLIDE - B

Die nachfolgenden Anleitungen sollten aufmerksam gelesen werden, bevor das Produkt eingesetzt wird, und für eine eventuelle zukünftige Bezugnahme aufbewahrt werden.

ALLGEMEINE SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Die Automation DOMOGLIDE-B gewährleistet bei korrekter Installation und bestimmungsgemäßem Gebrauch ein hohes Sicherheitsniveau.

Einige einfache Verhaltensregeln können darüber hinaus zur Vermeidung von Unfällen sinnvoll sein:

- Der Durchgang zwischen dem Tor ist untersagt, solange es sich in Bewegung befindet. Vor dem Durchgang zwischen dem Tor sollte die vollständige Öffnung abgewartet werden.
- Der Aufenthalt im Bewegungsbereich des Tors ist strikt untersagt.
- Der Aufenthalt von Kindern oder Erwachsenen oder das Abstellen von Gegenständen in der unmittelbaren Nähe der Automatisierung sollten unterbleiben. Dies gilt umso mehr während des Betriebs.
- Funksteuerungen oder andere Impulsgeber, mit denen die Automation versehentlich gestartet werden könnte, sollten Kindern unzugänglich aufbewahrt werden.
- Die Automation ist kein Kinderspielzeug !
- Der Bewegung des Tors sollte nicht absichtlich entgegen gewirkt werden.
- Das Vorhandensein von Ästen oder Büschen, die sich im Bewegungsradius des Tors befinden, sollte vermieden werden.
- Die Systeme der Leuchtanzeige sollten stets funktionsfähig und gut sichtbar sein.
- Das Tor sollte erst dann manuell bewegt werden, nachdem die Entriegelung vorgenommen wurde.
- Im Falle von Betriebsstörungen ist der Getriebemotor zu entriegeln, um die Zufahrt zu ermöglichen und der technische Einsatz von qualifiziertem Fachpersonal abzuwarten.
- Vor der Ausführung von Eingriffen auf der manuellen Entriegelung sind die Batterien abzunehmen.
- Auf den Teilen, die zum Automatisierungssystem gehören, dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Reparaturen oder andere direkte Eingriffe sollte unterbleiben, bzw. lediglich durch ausreichend qualifiziertes Fachpersonal vorgenommen werden.
- Mindestens einmal halbjährlich die Betriebsfähigkeit der Automatisierung, der Sicherheitsvorrichtungen und des Zubehörs durch qualifiziertes Fachpersonal prüfen lassen.

BESCHREIBUNG

Die vorliegenden Anweisungen gelten für das folgende Modell:

FAAC DOMOGLIDE-B

Die Automation FAAC DOMOGLIDE-B für Schiebetore für Wohngebäude besteht aus einem elektromechanischen irreversiblen Antrieb, der mit 12 Vdc versorgt wird und an ein elektronisches Gerät mit Betriebsbatterie (es handelt sich nicht um eine Backup-Batterie) angeschlossen ist, das den Betrieb der Automation auch bei Ausfall der Netzspannung gewährleistet.

Das irreversible System gewährleistet die mechanische Sperre des Tors bei ausgeschaltetem Motor. Eine manuelle Entriegelung ermöglicht die Bewegung des Tors bei Betriebsstörungen.

Der Betrieb der Antriebe wird über eine elektronische Steuerzentrale gesteuert, die im Getriebemotor mit entsprechender Schutzart für den Schutz vor Witterungseinflüssen untergebracht ist .

Das Tor befindet sich normalerweise in der Schließposition. Empfängt die elektronische Steuerzentrale ein Öffnungsbefehl über die Funksteuerung oder einen anderen Impulsgeber, so startet sie den Getriebemotor und es erfolgt die Bewegung des

Tors, bis die Öffnungsposition erreicht ist, die die Zufahrt ermöglicht.

Steht das Steuergerät auf Automatikbetrieb, schließen die Flügel das Tor automatisch nach Ablauf der eingestellten Pausenzeit.

Wurde der halbautomatische Betrieb eingestellt, muß ein zweiter Impuls gegeben werden, um das Tor erneut zu schließen.

Durch einen Stoppimpuls (soweit vorgesehen) wird die Bewegung grundsätzlich gestoppt.

Hinsichtlich des genauen Verhaltens der Automation in den verschiedenen Betriebssteuerungen ist auf den Installateur Bezug zu nehmen.

Auf den Automatisierungen befinden sich Sicherheitsvorrichtungen, die die Bewegung des Tors verhindern, soweit sich ein Hindernis im von ihnen überwachten Bereich befindet.

Die Automation DOMOGLIDE-B ist mit einer regulierbaren Quetschschutzeinrichtung ausgestattet, die bei Berührung eines Hindernisses die Bewegung des Tors umkehrt.

Die Leuchtsignale zeigen die jeweils ablaufende Bewegung des Tors an.

MANUELLER BETRIEB

Sollte eine manuelle Bewegung des Tors aufgrund einer Betriebsstörung der Automation erforderlich werden, so ist die Entriegelungseinrichtung wie folgt zu bedienen:

- Die Schutzklappe unter Verwendung einer Münze öffnen.
- Den mitgelieferten Schlüssel, der hinter der Klappe untergebracht ist, herausnehmen. Den Schlüssel in das Entriegelungssystem stecken und im Uhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 1).
- Manuell den Öffnungs- und den Schließvorgang ausführen.

WIEDERHERSTELLUNG DES NORMALEN BETRIEBS

- Das Tor manuell in die Schließposition bringen.
- Den Entriegelungsschlüssel im Gegenuhrzeigersinn bis zum mechanischen Anschlag drehen (Abb. 1).
- Den Entriegelungsschlüssel abnehmen und an den entsprechenden Platz legen. Die Schutzklappe schließen.
- Das Tor bewegen, bis die Entriegelung eingreift.

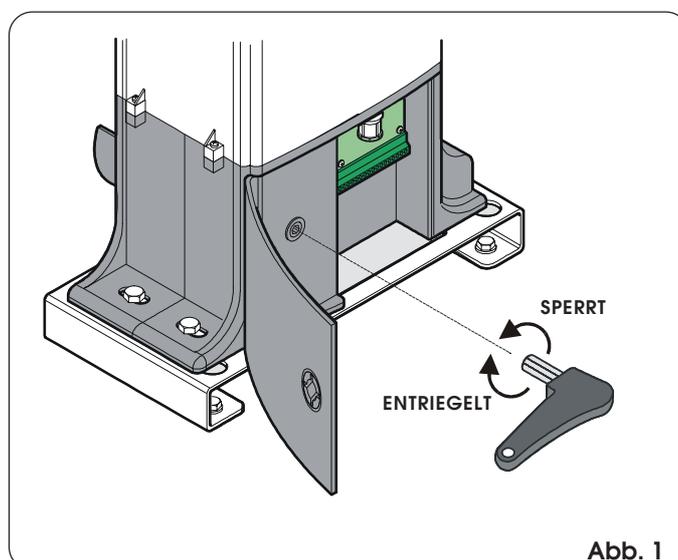


Abb. 1